

Redaktion

Serge Frutiger, Pfarrer  
Eliane Bürgi, (Aarberg)  
Werner Hochstrasser  
(Grafik/Layout)

Erscheint 4-mal pro Jahr

Redaktionsschluss für den  
nächsten  
Gemeindeboten:  
29. Januar 2010



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser



Ich möchte Sie heute auf eine Zugreise mitnehmen!

Mein Ziel ist Porrentruy! D.h. ich habe nun gut 1 Stunde Zeit. Es besteht die Möglichkeit, eine Zeitung oder ein Buch zu lesen oder einfach da zu sitzen und den Gedanken nachzuhängen. Ich habe mich für das Letztere entschieden. -

Um aber den eigenen Gedanken nachzuhängen, darf man sich nicht von den neusten Erlebnissen des Zugnachbars ablenken lassen, der gut hörbar in ein Handy spricht. - In meinen Gedanken bin ich nochmals im Gottesdienst vom Vormittag, "leidenschaftlicher Gottesdienst" ! -

Zum ersten Mal wird es dunkel um den Zug, wir sind bei Grenchen-Nord in den Tunnel gefahren.

Keine schöne Landschaft, keine Bäume, keine Häuser, nur Dunkelheit! -

Ist es manchmal nicht im Leben auch so? Da geniesst man das Schöne, alles läuft gut und plötzlich wird es dunkel! Was mache ich da?

Ist die Dunkelheit das alles Dominierende oder kann ich mir das Ende des Tunnels vorstellen?

Jörg Zink hat einmal gesagt: "Die Mitte der Nacht ist der Anfang des

Tages!" - Bin ich "im Dunkel" auch bereit an eine Wende zu glauben! - Schön, wenn man, wie hier im Zug, ein Ende der Dunkelheit sieht!

Ich freue mich über die wunderschönen bunten Herbstwälder; welche Vielfalt kommt da auf mich zu und verschwindet augenblicklich wieder aus meinem Blickfeld!

In der Zwischenzeit hat der Zug Delémont schon Richtung Porrentruy verlassen! Bei der Einfahrt von Bassecourt werde ich von Kirchenglocken aus meinen Gedanken gerissen.

Warum läuten um 13.50 Uhr hier die Kirchenglocken? -

Warum läuten überhaupt die Kirchenglocken? - Und wenn sie läuten, nehme ich die Glockenklänge tatsächlich wahr? Ich nehme die Glockenklänge in mein Nachdenken hinein und frage mich, was fange ich damit an? -

Da der Zug weiterfährt, sind auch die Glockenklänge verschwunden, wieder staune ich über die Schönheit der Natur! -

Wieder geht es durch einen Tunnel ! Nach dem Tunnel ein herrliches Panorama vor der Ortschaft St.Ursanne! So schnell die schöne Aussicht kam, so schnell verschwindet sie auch wieder, schon wieder ein Tunnel!

Gibt nicht die abwechslungsreiche, bunte Umgebung einen Grund, Gott zu danken? - Erkenne ich in der Natur, im Ablauf der Zeit, das Wirken Gottes?

Danke ich Gott für all das Schöne,

das ich hier habe?

Dann kommen mir auch die Gedanken: Da vorne an der Zugspitze sitzt einer, der dich sicher ans Ziel bringt, ein Anderer stellt die Weichen, überwacht den ganzen Zugsverkehr, wie gut, dass es die gibt! - Da bin ich schon wieder beim Nachdenken: Gibt es nicht viele Menschen, die ihren Dienst, ihre Arbeit verrichten, damit es mir "gut" geht?

Wie zeige ich meine Dankbarkeit, gibt es Möglichkeiten der dankenden Anerkennung und nutze ich sie?

Wieder gibt es einen Wechsel, nicht mehr die bunten Bäume dominieren die Sicht aus dem Zugfenster, ein Radweg, die Autobahn, Autos fahren mit grosser Geschwindigkeit neben dem Zug vorbei, erinnern mich daran, dass wir in einer "schnellen" Zeit leben. Alles muss schnell gehen, damit ich von "A" nach "B" komme. -

Auch ich habe bei der Ankunft in Porrentruy das Gefühl, es sei schnell gegangen. Doch irgendwie habe ich auch ein gutes Gefühl, die Zeit genossen zu haben mit all den vielen Gedanken und Eindrücken auf dieser Fahrt!

Mit herzlichem Gruss

Werner Hochstrasser



## Geburtstage über 70 Jahre

In den Monaten Januar und Februar feiern einige Mitglieder einen hohen Geburtstag.

Mit dem Wort aus Psalm 139.5 möchten wir Euch herzlich gratulieren.

**“Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.”**



14. Januar	<b>Margret Laederach</b>	Lyss	70 Jahre
21. Januar	<b>Edi Kleiner</b>	Lyss	73 Jahre
23. Januar	<b>Heidi Fercher</b>	Aarberg	74 Jahre
9. Februar	<b>Iris Meyer</b>	Lyss	70 Jahre
10. Februar	<b>Erich Baumann</b>	Ammerzwil	71 Jahre
23. Februar	<b>Walter Tanner</b>	Münchenbuchsee	78 Jahre
26. Februar	<b>Yvonne Burgherr</b>	Lyss	75 Jahre
26. Februar	<b>Toni Fercher</b>	Aarberg	75 Jahre

## Geburt



Wir freuen uns sehr über die zwei Kinder, die im August und September das Licht der Welt erblickten. Es sind dies

**Jennifer Celina Wyss am 21. August 2009**  
die Tochter von Ursina und Adrian Wyss-Tobler von Richigen

**Lenia Jara Frey am 6. September 2009**  
die Tochter von Andreas und Carol Frey-Schüpbach und die Schwester von Julian und Joelle von Lyss.

Wir wünschen den frischgebackenen Eltern Gottes Kraft, Weisheit und Segen für die gemeinsame Zukunft zu dritt bzw. zu fünft.

## Einsegnung



Am 1. November feierten wir mit **Eliane und Peter Berger** aus Kosthofen (EMK-Gemeinde Lyss) die Kindersegnung von ihrem **Simon**.

### In letzter Minute:

Wir freuen uns, dass **Jris Zitterli** am Libellenweg in Lyss auf Ende Jahr ein neues Zuhause gefunden hat und wir mit **Martina und Jürg Moor-Trachsel** bereits ein neues Ehepaar für die Kapellenwohnung und den Abwärtsdienst finden konnten. Sie werden anfangs Februar 2010 einziehen. Wir wünschen beiden viel Kraft für den Umzug und ein gutes Einleben im neuen Zuhause! SF

## Bekennnisfeier und Mitgliederaufnahme



Ein weiteres freudiges Ereignis war die Bekennnisfeier und Mitgliederaufnahme von vier Ehepaaren der Gemeinde Aarberg. Es sind dies

- Elisabeth und Uli Böhnke-Butzer
- Eva und Beat Bolli-Bangerter
- Theres und Christoph Balmer-Fercher
- Susanne und Hansueli Scheurer-Bigler

## Abwesenheit

Ferienabwesenheit Pfarrer

vom 22. - 28. Februar 2010



Die Informationen für Notfälle findet Ihr zu gegebener Zeit als Aushang in den Gemeinden und auf meinem Telefonbeantworter.

## GESUCHT WIRD...



Ich suche Personen, die Freude haben und sich zutrauen würden (mit entsprechender Schulung), zukünftig den

Songbeamer einzurichten und während den Gottesdiensten zu bedienen.

Interessierte Personen könnten sich bei mir melden.

Markus Minder, Jungfrauweg 13, 3250 Lyss, 032 / 530 11 73

## GEBETSANLIEGEN PARTNERGEMEINDE in Ungarn:

- Die Jahreskonferenz Ungarn im Jahr 2010.
- Für die Ehemänner der Frauen, die zur Gemeinde gehören, dass auch sie kommen.
- Für Kraft für die Missionsarbeit in der Paks-Region und für den Mut, Leute einzuladen.



## BEZIRKS- + GEMEINDE-TERMINE

### Besondere Anlässe Lyss

29. Nov. 17.00 Uhr  
**Ökum. Nikolausfeier** (im Wald bzw. bei der Röm.-kath. Kirche)

05. Dez. 14.00 - 17.00  
**Erläbnis-Nami**

13. Dez. 17.00 Uhr  
**Sonntagsschulweihnacht**  
Thema „Licht“

20. Dez. 19.30 Uhr  
abholen **Friedenslicht** am Bahnhof in Lyss und anschliessend ca. 19.50 Uhr ökum. Adventsandacht in der Röm.-kath. Kirche

24. Jan. 9.30 Uhr  
**Ökum. Gottesdienst** zur Einheitswoche in der Ref. Kirche

**Aktuelle Infos und Termine immer auf:**  
[www.emk-lyss.ch](http://www.emk-lyss.ch) oder  
[www.emk-aarberg.org](http://www.emk-aarberg.org)

### Besondere Anlässe Aarberg

06. Dez. 17.00 Uhr  
**Adventsfeier**  
Bausteingottesdienst für Gross und Chli zum St. Nikolaustag

### Gemeinsame Gottesdienste

Aarberg und Lyss feiern gemeinsam Gottesdienst am:

24. Dez. 17.00 Uhr  
**Familiengottesdienst zum Heiligen Abend in Aarberg**



Mit diesem neuen Termin möchten wir Ihnen eine gute Gelegenheit bieten, um mit Verwandten, Freunden und Bekannten gemeinsam einen Weihnachtsgottesdienst zu erleben und anschliessend im Familien- oder Freundeskreis weiter zu feiern.

### Gemeinsame Gottesdienste

27. Dez. 09.30 Uhr  
**Gottesdienst** in Lyss

03. Jan. 10.00 Uhr  
**Gottesdienst** in Aarberg

10. Jan. 10.00 Uhr  
**LIBERO-Gottesdienst** zum Thema "ausserordentliche Grosszügigkeit" verbunden mit der Aktion Fruchtbare Gemeinden

21. Feb. 10.00 Uhr  
**Gottesdienst** in Aarberg

28. Feb. 09.30 Uhr  
**Gottesdienst** in Lyss

### Teenspraise

Teenspraise im Paradomi (mit Aarberg) parallel zum Gottesdienst:

20. Dez. 09.30 Uhr  
31. Jan. 09.30 Uhr

## BEZIRKS-NACHRICHTEN



Dieses Gremium beschäftigt sich vor allem mit Finanzen und Liegenschaften in unserem Bezirk. Bei der Budgetierung für dieses Jahr legten wir der Bezirksversammlung erstmals ein ausgeglichenes Budget

vor. Wir kürzten dabei aber nicht etwa die eingereichten Ausgaben der einzelnen Ressorts oder Gruppen, sondern erhöhten die dafür notwendigen Einnahmen. Können wir das und kommt das gut heraus? fragten wir uns im Gremium. Die Einnahmen kommen ja nicht als befohlene Steuer auf unser Bezirkskonto, sondern werden uns als freiwillige Gaben und Kollekten anvertraut.

Beim Verfolgen der monatlichen Eingänge dürfen wir erfreulicherweise feststellen, dass die Vorgaben nicht nur erreicht, sondern zum Teil sogar übertroffen werden.

**Dafür möchten wir uns bei den**

**Mitgliedern und Freunden der EMK Lyss-Aarberg herzlich bedanken.**

Im Bereich Liegenschaften bereiten wir für nächstes Jahr ein Sanierungsprojekt vor. Es geht um die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Bäder und Küchen der Liegenschaft Rosengasse 9 in Lyss (Wohnblock mit Pfarrwohnung). Bitte betet mit uns, dass dieses Geschäft gut auf die Schiene kommt und wir es euch an der Bezirksversammlung 2010 zur Abstimmung vorlegen können.

Danke für alles Mittragen

*Rolf Bürgi*

## GESUCHT: SPONSOREN

Sicherlich hast du schon von unserem Projekt zur Schaffung einer Teilzeitstelle für eine/n Jugendmitarbeiter/in gehört.

Trägst du dieses Anliegen auch mit? Wenn ja, freuen wir uns sehr, wenn du nebst der positiven Einstellung

und deiner Fürbitte hilfst, das Projekt auch finanziell mitzutragen. Den entsprechenden Talon für Finanzierungszusagen (auch kleine Beträge sind willkommen) findest du in den Gemeinden.

Dort siehst du am Barometer auch

den jeweils aktuellen Stand der Zusagen. Bitte möglichst rasch ausfüllen und spätestens bis Ende Jahr dem Kassier zuschicken, damit das Projekt starten kann! Schon jetzt ein grosses "**MERCI**" für deine Unterstützung!

## Ich shoppe - also bin ich (LIBERO-Gottesdienst)

Sonntag Morgen in der Rosengasse 7: Ca.100 Gottesdienstbesucher werden in der Kapelle von lauter Musik empfangen. Emsiges Treiben von Shoppern, die nach Billig-Angeboten auf einem Kleiderständer suchen. Ich fühle mich wirklich ein wenig wie im Wankdorf- oder irgendeinem anderen Shopping-Center.

Aber dann wird es ruhig, Serge Frutiger und Hans-Ruedi Brunner zeigen uns eindrücklich zwei Extreme in unserer Konsum-Gesellschaft:

Da ist der superreiche Prinz von Anhalt (sogar sein Titel ist gekauft). Sein Lebensziel, möglichst viel Geld zu besitzen, hat er erreicht. Jedes Mittel war ihm recht. Sein Lebensinhalt: Luxus, Spass haben. (Ertappen wir uns dabei, dass wir ab und zu auch nur ein klein wenig von diesem Reichtum haben möchten?)

Dann ist da das andere Extrem: ein Asylbewerber aus dem Kongo. *Samuel Bayandula* hat kein Geld, auch keine Familie, keine Heimat: Und trotzdem strahlt er. Was macht ihn glücklich? Die Zufriedenheit im Herzen, der Kontakt mit anderen Christen, Dankbarkeit

dafür, dass er nie Hunger, immer etwas anzuziehen hat. Er kann malen, schenkt mit seinen Bildern anderen Freude. Sie danken es ihm mit Farben, damit er weiter malen kann. Sein Dienst in der EMK Biel bringt ihm Anerkennung und Zuwendung. Aber auch er hat Wünsche und freut sich, wenn er sich ab und zu diese Wünsche erfüllen kann.

Wie unterscheiden sich Prinz von Anhalt und Samuel Bayandula? Der superreiche Prinz verliert alles, wenn er seinen Reichtum verliert: Lebensinhalt, Freunde, Ansehen. Er wird nicht um seiner Person willen geliebt, Glanz und Glamour werden durch Einsamkeit ersetzt. Samuel Bayandula nimmt seinen Lebensinhalt und seine Zufriedenheit aus seinem eigenen Herzen, das kann ihm niemand nehmen.

Wo stehe ich? Definiere ich mich über Kleidermarken, über mein Handy, über mein Auto? Bestimmt der Konsum meinen Wert? Gott verlangt nicht völligen Verzicht, schon gar nicht Verzicht unter Zwang. Aber freiwilliger Verzicht zu Gunsten von

Menschen, denen es weniger gut geht als mir, kann mein Leben reich machen.

Hinterfrage ich, mit wie viel Leid der ach so günstige Top, die Schnäppchen-Jeans, die schicken nicht teuren Turnschuhe erkaufte werden? Ein eindrückliches Theaterstück, inszeniert von Lukas Schneider, macht es klar: Kinderarbeit. „Bei dem Preis kannst Du nichts falsch machen!“ Dieser Werbespruch müsste unter diesem Aspekt eigentlich heissen: „Bei dem Preis kannst Du sehr viel falsch machen!“

Nicht Besitz macht mich aus, nein, die Persönlichkeit, die Gott in mir geschaffen hat. Wenn ich das weiss, wird der Besitz nicht zum Fallstrick, er schafft die Möglichkeit, andere glücklich zu machen und damit auch mich selbst.

Diese Erkenntnis habe ich aus diesem sehr besonderen zum Nachdenken anregenden Gottesdienst mitgenommen.

*Margret Laederach*

## Gemeindetag der EMK Lyss in Les Cerneux

Der Gemeindetag 2009 war ein bereichernder, mut- und frohmachender Sonntag.

Beim Verabschieden merkte ich, dass das eben der Anfang zum Tagesthema war.

Eingeladen waren alle Mitglieder und Freunde der EMK-Gemeinde Lyss. Der raffiniert gestaltete Flyer wies mit dem Wortspiel *Gem-Einsam unterwegs?* auf das Tagesthema hin.

Der Sonntagmorgen versprach ein Prachtstag zu werden. Kurz vor 10 Uhr war schon ein bunter Generationenstrass vor Ort. Erst mussten noch Tische, Bänke und Stühle aufgestellt werden. Ein Kaffee oder Tee und ein Gipfeli dazu waren die absoluten Muntermacher.

Nach dieser Stärkung waren wir bei der Einführung zum Thema



ganz Ohr. So dozierte Serge, dass wir alle – ob wir wollen oder nicht – unterwegs sind. Sei das als Einzelner / Einzelne, mit der Familie, als Gemeinde. Dabei ist es wichtig, ob ich



mich einsam fühle oder getragen in einer Gemeinschaft eingebunden weiss.

Für die praktische Übung wurden vier Gruppen gebildet. Dazu sind die farbigen Verpackungen der Sugus-Bonbons ein ideales Hilfsmittel.

Jede Gruppe erhielt eine Aufgabe zugeteilt. Ziel war, das erarbeitete Ergebnis im bevorstehenden Gottesdienst einzubringen.

Dem Vorbereitungsteam ist es gefühlvoll gelungen, uns Teilnehmern, praktisch vor Augen zu führen, was die Begriffe **unterwegs**, **gemeinsam** und **einsam** alles bedeuten können.

Jeder Gruppe wurde mit einer oder mehreren Aufgaben betraut. Da waren Posten, an denen konnte man sich kreativ ausdrücken. Oder in anderen Gruppen wurde ein Bibeltext zum Tagesthema analysiert.

## Fortsetzung: Gemeindegtag der EMK Lyss in Les Cerneux.

Zweiter Punkt. Während diesem Tun die Schwester, den Bruder in der Gruppe neu entdecken. Zum Beispiel mit Rhythmusinstrumenten einen gemeinsamen Takt finden. Dem aufspielenden Generationen-Quartett ist das optimal gelungen. Dritte Aufgabe: Sich gegenseitig beschenken, beschenken lassen. Es ist eine Tatsache, dass das Versprühen deines Liebreizes und deiner Freundlichkeit von vielen als wohltuendes „Geschenk“ wahrgenommen wird. So wurde es möglich, zu dritt auf einem wackeligen Tisch einen Holzturm aufzuschichten. Oder als Symbol des gemeinsamen Miteinanders Hände, die ineinander greifen, auf ein Blatt Papier zu zeichnen.

Ziel dieser praktischen Übungen war, die gewonnenen Erkenntnisse aus den Bibeltexten in illustrierenden Anspielungen und Worten im anschliessenden Gottesdienst einzubringen.

So wurde zum Beispiel die Szene von Elia wiedergegeben. Die Königin Isebel droht in zu töten, weil er ihre Baal-Priester umgebracht hatte. Elia verliert den Mut und rennt um sein Leben in die Wüste. Hier in der Einsamkeit überfällt ihn eine Depression und er gesteht seinem Gott, dass er nicht mehr leben möchte. Ein Engel weckt den schlafenden Propheten und befiehlt ihm zu essen und zu trinken. Statt aufzustehen sinkt er wieder in einen Tiefschlaf. Gott schickt ein weiteres Mal einen Engel mit dem gleichen Auftrag an Elia. Wach auf! Iss und trink, denn du hast einen weiten Weg vor dir. Elia gehorcht, und lernt Gott von einer wunderbaren Seite kennen. Elia erhält einen neuen Auftrag und zugleich eine neue Zukunftsperspektive. Das lässt ihn neu aufleben.

( 1. Könige 19, 1-18)

Der Nachmittag war so organisiert, dass freie Wahl bestand wo man hingehen wollte, ob Spiel, Basteln,

Singen, Wandern, Diskussion.

In der Abschlussandacht wurden wir in der Feier des hl. Abendmahls erneut daran erinnert, dass wir in Jesus Christus einen wunderbaren Wegbegleiter haben. Das Befolgen seines Gebotes, einander zu lieben, ist der Schlüssel zum gemeinsamen Unterwegssein, als Zeugnis in dieser Welt.



Text: Fredi Wüthrich

Foto: WH

## 1000 Jahre Lyss – 2000 Jahre Christus

**Heaven a wonderful place – Lyss a wonderful place** – unter diesem Motto stand der Gospelgottesdienst am 16. August 2009.

Der Psalm 150 fordert uns auf: „Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, lobt ihn mit Harfe und Zither, lobt ihn mit hellen Zimbeln, alles was atmet, lobe den Herrn.“

Der speziell für die 1000-Jahr-Feier Lyss entstandene Gospel-Chor unter Leitung von Kordula Gisler tut genau das mit dem Gospel: „Time to celebrate“. „There’s a spirit of anointing in this place. For where two or three or more are gathered in his name, it is a holy ghost party“.

Ja, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, dort gibt es eine „Heilig-Geist-Party“.

Das Zelt vor dem Weissen Kreuz



fasst die Besucher nicht. Viele erleben den Gottesdienst draussen stehend. Alle lassen sich mitreissen von den rhythmischen Gospels, ursprünglich Lieder der Schwarzen, lassen sich anstecken von der Begeisterung der Sänger, klatschen, singen mit.

Lyss – ein herrlicher Ort, auch wenn manche Bewohner ihn als permanente Baustelle wahrnehmen?

Ist nicht unsere Gesellschaft, ja, das ganze Leben eine permanente Baustelle, immer im Wachsen und Verändern begriffen?

Lyss ist ein offener Ort, ein Ort, wo die verschiedenen Kirchen und Kulturen einander akzeptieren. René Meier, Pfarrer der Freien Missionsgemeinde Lyss, hat sicher Recht, wenn er denkt, dass die

unterschiedlichen Kirchen mehr Gemeinsames als Trennendes auszeichnet.

Der heutige Gottesdienst hat gezeigt: Offenheit anderen Kirchen gegenüber im gemeinsamen Feiern, Offenheit anderen Kulturen gegenüber, wenn Lieder schwarzer Christen gesungen werden.

16. August 2009

Text+Foto: Margret Laederach



## Zämesi

Einmal mehr hat Heidi Brechbühl für die Senioren einen „Zämesi-Ausflug“ organisiert. Eine von uns „Älteren“ geschätzte Abwechslung und eine gute Gelegenheit **gemeinsam** unterwegs zu sein.

Am 6. August 2009 fuhren 15 Senioren inkl. Organisatorin bei sonnigem, aber auch heissem Wetter zur Verenaschlucht. Trotz Beschrieb unserer Organisatorin haben nicht alle den Weg auf Anhieb gefunden. Aber immerhin sind alle angekommen, sogar mit Spiegelei auf Edis heissem Autodach. (Jemand hat ihm bei der Abfahrt ein Ei auf sein Auto geworfen. Oder war's ein grosser Vogel?)

Ein kurzer Spaziergang führte uns

auf einem wunderschönen, romantischen Weg einem munteren Bächlein entlang bis zur Einsiedelei zu hinterst in der Schlucht. Wie erwartet, waren wir natürlich nicht die Einzigen, welche an diesem heissen Sommertag die Kühle der Verenaschlucht suchten. Das zeigte sich auch bei der voll besetzten Gartenwirtschaft. Doch im Innern des Restaurants fanden wir in einem kleinen Säali genügend Platz, um unsere ersehnte Glacé-Coupe zu geniessen.

Nur zu schnell ging dieser Nachmittag dem Ende entgegen. Doch etwas besonders Eindrückliches erlebten wir noch auf dem Rückweg. An einem schönen Platz, mitten in der Schlucht,

verteilte uns Heidi Liederblätter. Mit den beiden Liedern „Grosser Gott wir loben Dich“ und „Du grosser Gott, wenn ich die Welt betrachte“ wollten wir unseren Gott loben und vielleicht auch Menschenherzen ansprechen. Zuerst hörten uns nur ein paar Kinder zu. Doch dann blieben auch Erwachsene stehen. Und vielleicht erreichte unsere gemeinsame Freude, unser gemeinsam gesungenes Loblied auch ein einsames Herz.

Herzlichen Dank, Heidi, dass Du für uns so manches Zämesi zum Erlebnis machst.

*Iris Meyer*

## Besuch aus Ungarn in der Gemeinde Lyss

**Connexio bringt Einzelne, Gemeinden und Kirchen miteinander in Verbindung, damit sie voneinander lernen und sich mit ihren Gaben unterstützen ....**

**Partneryülekezetünk –**

**Lyss** - ...ja genau, das tönt ja ganz vertraut, da sind wir Lysser gemeint, denn so lautet der Hinweis auf der Website unserer Partnergemeinde in Szekszárd, Ungarn, die damit ihre Verbundenheit mit unserer

EMK-Gemeinde ausdrückt. Da für die Pflege echter Beziehungen bekanntlich aber rein virtuelle Kontakte nicht ausreichen, durften wir am letzten Oktoberwochenende vier Gäste aus der EMK-Gemeinde Szekszárd empfangen und aufnehmen: Zoltan Kovacs, Gemeindepfarrer in Szekszárd, Zoltan Horváth, Verantwortlicher für Missionsarbeit in Paks und Webmaster, Szilvia Szabó, Laienführerin der Gemeinde Szekszárd und Lilla Lakatos, Pfarrerinnen und Koordinatorin für Gemeindeparterschaften, v.a. in den USA. Lilla spricht perfekt Deutsch und leistete wertvolle Übersetzungsarbeit.

Die Partnerschaft mit dieser Gemeinde begann schon in den 90er Jahren und wurde vor allem von Greti und Jakob Götz sowie Vreny und Hans Hegnauer gepflegt.



Es war nicht einfach, die Verbundenheit sowohl in unserer wie auch in der Partnergemeinde aufrecht zu erhalten, da persönlicher und schriftlicher Austausch nur begrenzt stattfanden.

Um die Situation zu verbessern, bildeten wir im Frühjahr ein Team, das für die Kontakte und die Vorbereitung des Besuchs verantwortlich war. Zum Team gehören: Markus Marti, (Leitung), Hans Hegnauer, Margret Läderach, Fredi und Ruth Wüthrich, Yvonne Guizán.

Nun durften wir also am Freitagabend unsere Gäste mit einem währschaften Nachtessen empfangen und erste Kontakte knüpfen. Am Samstag erlebten wir mit ihnen einen herrlichen Herbsttag im Lauterbrunnental, mit einer Wanderung von der Grütschalp nach Müren. Der Blick

auf Eiger, Mönch und Jungfrau war grandios, vor allem auch, weil in höheren Lagen bereits Neuschnee gefallen war.

Am Sonntag feierten wir gemeinsam einen eindrücklichen Gottesdienst, bei welchem uns unter anderem ein Video zur Gemeinde Györköny gezeigt wurde. Dort besteht ein Projekt, ein älteres Gebäude neben dem Versammlungshaus zu

renovieren und für Jugendlager einzurichten. Für dieses Projekt hat die Lysser Gemeinde eine grosszügige Kollekte zusammengetragen.

Ganz herzlichen Dank!

Im Anschluss an den Gottesdienst bot sich bei einem Apéro für die ganze Gemeinde die Möglichkeit, mit den Gästen in Kontakt zu kommen. Natürlich war da auch immer eine gewisse Sprachbarriere. Wir waren auf Austausch in Englisch oder auf die deutsche Übersetzung angewiesen. In solchen Situationen wird mir immer wieder bewusst, dass wir nicht nur mit Worten sondern eben auch nonverbal kommunizieren. Was hindert jemand daran, trotz fehlender Sprachkenntnisse in seiner eigenen Sprache offen auf jemand zuzugehen und zu begrüssen?

Beim Gespräch am Sonntagnach-



mittag waren unsere Gäste, Serge Frutiger und das Ungarnteam beteiligt. Markus Marti brachte die für uns zentralen Fragen zur Sprache: Wie können wir die Kommunikation aufrecht erhalten? Wie gestalten wir die Beziehung zu einander? Wie verwirklichen wir das gemeinsame Ziel, voneinander zu lernen und uns gegenseitig zu unterstützen? (siehe Connexio-Ziel) Es war ein sehr ermutigendes Gespräch. Auf beiden Seiten bestand grundsätzlich Übereinstimmung, dass der Kontakt und die

Anteilnahme von den jeweiligen Gemeinden mitgetragen werden muss und nicht einfach eine Aufgabe des Pfarrers sein kann. Es wird nun darum gehen, diese Absichten umzusetzen, dazu haben wir konkrete Schritte geplant.

Am Montag fand dann noch ein Ausflug in die Stadt Bern statt, wo nebst Blick in den neuen Bärenpark, auf den Bundesplatz und das Münster auch Gelegenheit zum Shopping bestand.

Für mich ist durch diesen Besuch auch der zweite Teil der Connexio-Zielsetzung konkreter geworden:

**„Gestärkt und ermutigt durch dieses Miteinander werden sie (die Gemeinden) noch wirkungsvoller am Reich Gottes bauen, je an ihrem Ort.“**

Trotz Sprachbarrieren haben wir heute vielfältige Informations- und Austauschmöglichkeiten:

Der Link auf unserer eigenen Website zur Partnergemeinde (<http://www.emk-lyss.ch/sites/links.html>)

szekszard.metodista.hu (ohne www) Das Video, welches im Gottesdienst gezeigt wurde, ist auch aufgeschaltet unter „médiás“.

Auch wenn Übersetzungsprogramme viele Wünsche offen lassen, lohnt es sich, ein solches zu gebrauchen. Dabei gibt es auch erheiternde Ergebnisse: Da wird der Hausbibelkreis in Paks zur „hausgemachten Bibel“.

Im Namen des Ungarnteam:

Yvonne Guizán

Foto: Hans Hegnauer



## GEMEINDE AKTUELL AARBERG

### Gottesdienst vom 25.10. 2009 mit Andy und Irene Juliff

Seit Jahren sind Andy und Irene Juliff mit Sohn Benjamin ein wert-



voller Bestandteil unserer Gemeinde. Jedes Jahr freuen wir uns auf einen gemeinsamen Gottesdienst.

Das diesjährige Thema war: **Was ist der Fokus in unserem Leben?**

Nach Wikipedia ist dies genau der Punkt in der Mitte des Bildes. Befindet sich ein brennbarer Gegenstand (wie zum Beispiel

Papier) im Fokus, kann dieser so stark erhitzt werden, dass er entflammt (daher auch die Namensgebung: lat. focus = Feuerstätte, Herd). Wärme und Licht ist in jedem Haus zentral. Daraus ergibt sich übertragen die Frage, wo denn die Feuerstelle in meinem Leben ist und wo mein Feuer brennt?

Nebenstehendes Bild können wir betrachten und dabei etwas ganz Unterschiedliches sehen.

Was siehst du? Alte Frau ganz jung oder eher junge Frau ganz alt? Oder eine Kombination?

Andy führte aus, dass es wichtig ist, mit zunehmendem Alter auch

Schwerpunkte in unserem Leben zu setzen. Wie können wir dies tun? Er brachte uns dies anhand von 4 Punkten mit unterschiedlichem Fokus näher.

#### 1. Vergangenheit oder Zukunft?

Einerseits ist es gut, sich an die Vergangenheit zu erinnern. Das kann Dankbarkeit wecken. Die Vergangenheit hat uns auch zu dem gemacht, was wir heute sind. Aber in der Vergangenheit zu leben, nimmt uns Menschen die Möglichkeiten von heute und den Segen von Morgen.

#### 2. Probleme oder Möglichkeiten?

Wenn wir Menschen nur die Probleme sehen, haben wir davon bald einmal viele. Wenn Petrus zum Beispiel im Boot geblieben wäre, hätte er nie das Gefühl



gehabt, auf dem Wasser zu laufen. Was für eine Erfahrung für Petrus! Gott kann auch in unserem Leben Unmögliches möglich machen. Es gibt keine Situation, in die Er nicht seine Hand hineinstecken kann.

### 3. Das Beste oder das Schlechteste?

Wir Menschen sind nach dem Bilde Gottes geschaffen. Er hat gute Arbeit gemacht. Viele Leute haben aber Mühe mit ihrem Selbstwert. Wie ist das mit mir? Bin ich auch davon betroffen und lasse mich vom Schlechtesten in mir oder in anderen Menschen beeinflussen? Dies kann zu Trennung führen.

### 4. Reichtum oder Mangel?

Worauf konzentriere ich mich? Viele Menschen betonen das, was sie nicht können. Die Bibel spricht

davon, dass es niemanden gibt, der kein Talent hat. Darum ist es auch die Aufgabe jedes Einzelnen, das eigene Talent zu pflanzen und zu gebrauchen. Die Gemeinde kann so nur gesegnet werden. Zudem möchte Gott auch, dass wir zufrieden sind über das, was wir besitzen und uns nicht auf das fixieren, was wir eben nicht haben.

Im Weiteren forderte uns Andy heraus, auch Schwerpunkte als Gemeinde zu setzen. Legen wir diese nach innen, nach aussen oder nach oben? Setzen wir auf Leute, die hier sind oder auf Aussenstehende? Haben wir einen einzigen Fokus, besteht aber auch die Gefahr, uns zu fest auf etwas zu fixieren. Haben wir mehrere, können wir uns aber auch verausgaben. Oder sollen wir uns gar neu

ausrichten? Darum ist die Zeit gut investiert, wenn wir Gott selber fragen.

Was genau ist nun mein Fokus? Was ist mir wichtig?

Das Leben ist nicht immer einfach und Gott hat uns dies auch nicht versprochen. Doch Jesus ist bei uns jeden Tag, jede Minute, jede Sekunde. Das, was uns Gott aufs Herz gelegt hat, soll hervorkommen. Jesus will, dass wir fröhlich und zufrieden sind und ein Risiko mit ihm eingehen, um mit ihm etwas zu erleben. Mit einem warmen Dank für jegliche Unterstützung und einem Gebet richtig fokussieren zu können auf das, was gerade dran ist, beendeten Andy und Irene Juliff ihre Ausführungen.

Text: EB

## DISKUSSIONS-FORUM

### Gemeindeabend vom 30. Juni 2009

#### Antwort des Musikteams

Viel wurde über Liedgut, Kirchengesangbücher und Beamer diskutiert seit dem Gemeindeabend vom 30. Juni und dem darauffolgenden Beitrag eines Hauskreises im letzten Gemeindeboten. Wir wollen die Sache nicht wieder aufwärmen. Trotzdem ist es uns wichtig, zu zwei Aussagen Stellung zu nehmen:

#### 1.) Englische Lieder

Das „problematische“, englisch-

sprachige Liedergut, mit dem einige Gemeindeglieder der älteren Generation Mühe haben, umfasst gemäss der aktuellen Liederliste genau 9 von total ca. 200 Liedern. Zudem ist bei einigen dieser Lieder auf den aktuellen Beamerprojektionen auch die deutsche Übersetzung ersichtlich.

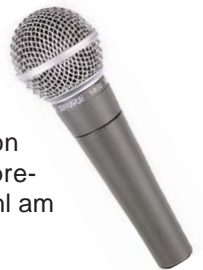
#### 2.) Jugendkult

Die poppigen und rockigen Lieder, die Heute in den Gottesdiensten oft gesungen werden, sind keinesfalls nur für Jugendliche gedacht. Die mittelalterliche Generation ist mit

dieser Musik aufgewachsen. In diesem Zusammenhang von Jugendkult zu sprechen ist deshalb fehl am Platz.

Gott hat uns viele schöne und ausdrucksstarke Lieder gegeben. Diese sind traditionell, klassisch, rockig, poppig.... Lasst uns alle freudig singen und spielen.

Das Musikteam der EmK Lyss



## REDAKTION GEMEINDEBOTE

Wir möchten allen danken, die uns durch das Jahr mit Beiträgen, Ideen geholfen haben, den Gemeindeboten zu gestalten.

Mit dem Wunsch, dass die Advents- und Weihnachtszeit für alle Leser des Gemeindeboten eine segensreiche, fröhliche Zeit sein möge, grüsst das Redaktionsteam herzlich



Serge Frutiger, Eliane Bürgi, Werner Hochstrasser

## SEELSORGE



Ich bin gerne bereit im vertraulichen Gespräch auf Ihre Fragen, Anliegen, Sorgen, Nöte usw. einzugehen. Wenn Sie einen Gesprächswunsch haben, nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.  
Serge Frutiger, Pfarrer



## 100-Tage-Aktion



### Fruchtbare Gemeinden und was sie auszeichnet

Eine rund 100-Tage-Aktion, die wir als ganze Gemeinde durchführen!

**Aktionszeitraum: 11. Oktober 2009 - 31. Januar 2010**

**Menschen suchen nach einer Kirche und Gemeinde, die sich durch folgende Eigenschaften auszeichnet:**

- Radikale Gastfreundschaft
- Leidenschaftlicher Gottesdienst
- Zielgerichtete Glaubensentwicklung
- Risikobereite Mission
- Ausserordentliche Grosszügigkeit



### Gottesdienste:

06. Dezember "Risikobereite Mission"

10. Januar 2010 LIBERO "Ausserordentliche Grosszügigkeit"

31. Januar 2010 Abschluss "Das Beste geben und Frucht bringen"

Die Predigten von den ersten 3 Anlässen sind auf der Website nachzulesen!

(<http://www.emk-lyss.ch/sites/predigten.html>)

### Adressen:

Serge Frutiger, Pfarrer  
 Rosengasse 9, 3250 Lyss  
 Tel. 032 384 11 94  
 E-Mail: [frutiger@emk-schweiz.ch](mailto:frutiger@emk-schweiz.ch)

Postcheckkonto EMK Bezirk Lyss:  
 25-4526-7

### Homepage:

Lyss: [www.emk-lyss.ch](http://www.emk-lyss.ch)  
 Aarberg: [www.emk-aarberg.org](http://www.emk-aarberg.org)